

Jeremy Corbyn „Es liegt an uns“

Amsterdamer Konferenz am 7. März 2026

<https://act.progressive.international/peoples-congress/>

Vielen Dank, Vasha, für diese absolut brillante Rede. Vielen Dank an alle anderen Redner, die uns heute Abend so viel Hoffnung und Inspiration geschenkt haben. Und vielen Dank an die Menschen aus Amsterdam, die heute Abend hierhergekommen sind, um sich diesem Akt der Solidarität mit dem palästinensischen Volk anzuschließen.

In dieser atemberaubend schönen Kirche repräsentiert ihr eine Stadt, die gegen die Nazis und gegen die Besatzung aufgestanden ist. Wir sollten uns immer daran erinnern, welche Bedeutung der Kampf Anderer in unserem Leben hat und größtmögliche Solidarität üben, um Veränderungen nicht nur für sie, sondern auch für unser eigenes Leben herbeizuführen. Wenn wir also versuchen, die Geschichte des palästinensischen Volkes zu verstehen, müssen wir auch auf uns selbst schauen. Hätten wir mehr tun können? Hätten wir mehr tun sollen? Ich habe viel über die palästinensische Geschichte und vieles andere gelesen und frage mich oft, wo die solidarischen Menschen waren beim palästinensischen Aufstand in den 1930er Jahren. Wo war die Solidarität? Er wurde weltweit weitgehend ignoriert. Und ich denke, wir müssen jetzt die Notwendigkeit echter Solidarität mit dem palästinensischen Volk erkennen. Wenn wir hier sagen, „Beendet die Nakba!“ - die Nakba war das Grauen von 1948, als all diese Menschen aus ihren Häusern vertrieben wurden und nach Gaza gingen. Sie gingen nach Gaza und haben dort in dieser ganzen Zeit überlebt.

Und nun die Bombardierung von Gaza, die Tötung von 72.000 Menschen, von denen wir wissen, und es werden sicher noch viele weitere folgen. Sie sind die Kinder und Enkelkinder derer, die 1948 die erste Nakba erlebt haben.

Israel plant, die Menschen aus Gaza hinaus zu treiben, südwärts zum Grenzübergang Rafah und dann nach Ägypten. Die zweite Nakba.

Mit derselben Strategie will Israel das Westjordanland aufteilen und die Menschen nach Jordanien hinaustreiben. Das Ziel ist, das palästinensische Volk aus Palästina wegzuschaffen. Das ist der Wahnsinn der rechtsextremen Ultrazionisten in Israel. Wir müssen Nein sagen, sie werden das nicht tun. Es darf nicht zugelassen werden, das zu tun.

Und währenddessen noch der Horror der Kinder in israelischen Gefängnissen, die Art und Weise, wie viele Tausende in Administrativhaft gehalten werden, ohne Gerichtsverfahren, sie bleiben einfach Jahr für Jahr im Gefängnis und fragen sich, was geschieht. Und die ganze Zeit ist das palästinensische Volk mit ständigem Terror, Bombardements und Besatzung konfrontiert.

Man muss sich fragen: Wie schaffen sie das und wie überleben sie? Dank ihrer Stärke, dank ihrer Einheit, dank ihrer Entschlossenheit, weiterzumachen, um nicht mehr bombardiert und aus ihren eigenen Häusern vertrieben zu werden. Aber es liegt an uns, etwas zu ihrer Unterstützung zu tun, denn dieser Krieg hat vieles offenbart. Der jüngste Krieg findet statt, weil es seit 1948 und schon davor Krieg gab.

Er hat offenbart, dass die weltweite Rüstungsindustrie mit der Bombardierung des palästinensischen Volkes riesige Gewinne erzielt. Und wie bereits erwähnt, wird es als Testgelände und Spielwiese für die weltweite Rüstungsindustrie benutzt. Ich bin mir nicht sicher, ob ich wirklich schon einmal von einer Aerosolbombe gehört hatte, bis ich mich sehr, sehr sorgfältig und sehr, sehr genau damit befasste. Und es ist etwas, das einen Körper bei mehreren tausend Grad Celsius verbrennen kann.

Ich war im August in Hiroshima anlässlich des 80. Jahrestags des Atombombenabwurfs auf Hiroshima im Jahr 1945. Auf dem Bürgersteig ist eine Silhouette zu sehen, wo ein Körper einfach verdampft wurde. Es gab keinerlei Spuren davon, außer dieser verbrannten Stelle auf dem Bürgersteig.

Das sind die Waffen, die derzeit gegen Palästinenser eingesetzt werden. Irgendwo in einem hochmodernen Waffenlabor in den Vereinigten Staaten ersinnt jemand diese Art von Waffen, wohl wissend, dass sie dazu dienen werden, Zivilisten und Menschen in Gaza, im Westjordanland und in anderen Konflikten weltweit zu töten.

Ist es nicht an der Zeit, dass wir, wenn wir uns als zivilisiert bezeichnen, die Augen öffnen für die Macht der Rüstungsindustrie, für die Macht, die sie über nationale Regierungen hat, für die Macht, die sie besitzt, um das Leben der Menschen zu zerstören und ihre Hoffnungen zu vernichten? Wenn nur ein Zehntel dieser Technologie, ein Zehntel dieser Genialität, ein Zehntel dieser Systeme genutzt würde, um Wasserknappheit, Armut, Umweltzerstörung und so vieles andere zu bekämpfen. Lasst uns vom Kampf des palästinensischen Volkes lernen, dass wir all die anderen Probleme verstehen müssen, mit denen wir in dieser Welt konfrontiert sind.

Aber es hat auch viel über den korrupten und zerstörerischen Einfluss der Rüstungsindustrie auf jedes Land der Welt offenbart. Und ich weiß das aus eigener Erfahrung sozusagen, aber ich mache hier keinen Sonderfall geltend. Wenn man sich für den Frieden einsetzt, wenn man sich für Abrüstung einsetzt, kratzt man an sehr mächtigen Interessengruppen. Und diese sehr mächtigen Interessengruppen mögen das nicht. Sie nutzen ihre Freunde in den Massenmedien, um diese Menschen anzugreifen und zu isolieren.

Schauen Sie sich an, wie schändlich Francesca Albanese von der Rechten in den Vereinigten Staaten und der Rechten in ganz Europa behandelt wurde.

Und deshalb ist es wichtig, Menschen wie ihr beizustehen, wenn sie solche Schrecken durchleben. Diese Art Schrecken, die den Einzelnen ins Visier nimmt und letztlich tatsächlich den bürgerlichen Freiheiten von uns allen schadet. Denn je mehr sie versuchen, uns an Versammlungen, Protestmärschen und Demonstrationen zur Unterstützung des palästinensischen Volkes zu hindern, desto mehr nehmen sie der gesamten Gesellschaft ihre bürgerlichen Freiheiten.

Die britische Regierung hat eine Maßnahme durchs Parlament gedrückt, um gegen Palestine Action vorzugehen, und infolge dessen haben sie 2.000, hauptsächlich ältere Menschen, verhaftet und sie alle als Terroristen bezeichnet. Was war ihre terroristische Tat?

Das Hochhalten eines Plakats auf dem Parliament Square vor dem Parlament. All diesen Menschen drohen möglicherweise Gerichtsverfahren. Aber ich sage Ihnen: Jedes Mal, wenn sie das tun, gehen wir in noch größerer Zahl auf die Straße, um sie zu unterstützen. Das ist die Antwort, die man diesen Leuten geben muss.

Und wie Vasha bereits sagte, wurde die Haager Gruppe gegründet, um diese Nationen zusammenzubringen, die Koalition der Willigen sozusagen. Ich denke, dies ist wirklich eine Koalition der Willigen – von Menschen, die bereit sind, sich zu erheben, bereit sind, sich zu Wort zu melden, bereit sind, ein Ende der Besatzung und ein Ende des Völkermords zu fordern, und bereit sind, dafür zu sorgen, dass die Urteile des IGH in der Absicht, den Völkermord zu beenden, tatsächlich umgesetzt werden. Und deshalb müssen wir diese Entscheidungen respektieren.

Aber wir müssen auch erkennen, dass die Behandlung des palästinensischen Volks eine Missachtung des Völkerrechts, eine Missachtung der internationalen Ordnung ist.. Und das ist nichts Neues. Das ist überhaupt nichts Neues.

Und das bedeutet, dass wir uns auch gegen die Strategie und die Außenpolitik der USA stellen müssen, denn die USA haben immer gesagt, Israel sei ihr engster strategischer Partner. Das haben sie immer gesagt, und deshalb sind, worauf viele oder zumindest einige Politiker in den USA hingewiesen haben, riesige Geldsummen an Israel gezahlt worden, um sicherzustellen, dass sie alle Waffen haben, die sie wollen, und sie haben alle bekommen, die sie wollen, und noch mehr. Sie sind also dieser strategische Partner. Wenn Donald Trump also beschließt, einen Krieg gegen den Iran zu beginnen, weiß er, dass Israel an seiner Seite stehen und diese hinterhältigen Taten gegen das iranische Volk begehen wird. Wenn wir also Gerechtigkeit für das palästinensische Volk fordern, können wir dann auch Frieden und Gerechtigkeit für das iranische Volk sowie für alle anderen Länder fordern, die derzeit bedroht sind.

Es sollte nicht überraschen, was Donald Trump derzeit tut, denn für diejenigen unter euch, die keinen empfindlichen Magen haben: Er hat im November eine Strategie für die USA für den Rest dieses – nun ja, den Rest dieses Jahrhunderts, soweit es ihn betrifft – vorgelegt. Und diese Strategie war sehr klar, recht gut geschrieben, sehr konkret. Die USA sind die mächtigste, größte Nation der Welt. Sie sind die größte Nation, die es je auf der Welt gegeben hat. Sie sind die größte Zivilisation, die die Welt je gesehen hat. Donald Trump ist der bedeutendste Mensch, der je gelebt hat, und weit bedeutender als jeder, der jemals in der Zukunft existieren wird. Er ist ein bescheidener Mann, aber er möchte, dass wir diese Dinge wissen. Und dann sagten sie: Wenn die USA natürliche Ressourcen brauchen, werden sie sich diese holen.

Daher die Festnahme und nun die Inhaftierung des venezolanischen Präsidenten Maduro.

Daher die Drohungen gegenüber dem kubanischen Volk.

Daher der Wunsch, sich die natürlichen Ressourcen der westlichen Hemisphäre in Lateinamerika anzueignen.

Und sie maßen sich das Recht an, auch in Afrika zu intervenieren.

Und so geht es weiter in dieser Strategie, beim derzeitigen Angriff auf den Iran und bei der Duldung und Unterstützung dessen, was Israel bei seiner Besetzung des Libanon und der Zerstörung des Lebens der Menschen im Libanon tut.

Und deshalb müsst ihr euch fragen: Was tun wir gegen all das? Wir müssen in unserer eigenen Gesellschaft Widerstand leisten. Jedes europäische Land hat eine Rüstungsindustrie. So gut wie jedes einzelne dieser europäischen Länder ist in der einen oder anderen Form an der Lieferung von Waffen beteiligt, die in Israel landen und schließlich dazu verwendet werden, palästinensisches Leben zu zerstören.

Und was mein Land Großbritannien betrifft, so liefern wir 15 % der Teile für jeden einzelnen F-35-Jet, der fliegt. Es gab Hunderte von Überflügen über den Gazastreifen durch die Royal Air Force von der RAF-Basis Akrotiri aus, und diese Informationen wurden alle an Israel weitergeleitet.

Ich habe im britischen Parlament darauf hingewiesen, dass nach Ansicht des IGH Völkermord begangen wird. Ich habe daher die britische Regierung aufgefordert, dies auch zu sagen. Wenn Sie genau wissen, dass in Gaza Völkermord begangen wird, und Sie Bomben, Waffen, Flugzeuge und Überwachungsinformationen liefern, die oft ebenso wichtig für den Angreifer Israel sind, dann

machen Sie sich selbst mitschuldig an einem Völkermord, und Sie selbst verdienen es, vor einem internationalen Gericht angeklagt zu werden.

Und deshalb ist es wichtig, daraus diese Lehre für uns alle zu ziehen, denn in Europa kommt uns in all dem eine sehr wichtige Rolle zu. Die Europäische Union könnte, sollte und muss viel mehr tun. Sie könnte und sollte alle Waffenverkäufe an Israel sanktionieren. Sie könnte und sollte sich den Verfahren anschließen, die vor dem IGH und dem IStGH angestrengt wurden. Sie könnten und sollten sich alle der Haager Gruppe von Staaten anschließen, die entschlossen ist, das Völkerrecht bezüglich Völkermord durchzusetzen.

Es liegt also an uns allen, dafür zu sorgen, dass wir die öffentliche Meinung mobilisieren, um das zu erreichen. Und das bedeutet, jene sehr mutigen Arbeiter in verschiedenen Gewerkschaften zu unterstützen, Hafenarbeiter in Italien und anderen Ländern, die Maßnahmen ergriffen haben, um die Lieferung von Waffen zu verhindern. Jene Menschen zu unterstützen, die an so vielen anderen Orten das Regime aus Boykott, Investitionsverzicht und Sanktionen gegen Israel vorangetrieben haben, wie Omar betont hat. Jene Menschen zu unterstützen, die ihre Stimme erhoben und ihre Regierungen gezwungen haben, entsprechend zu handeln.

Aber das wird nicht geschehen, ohne dass wir alle sehr viel Arbeit investieren. Und so möchte ich zum Abschluss nur noch Folgendes sagen: Wir befinden uns in einer bedrohlichen und sehr, sehr gefährlichen Zeit. Die Gefahr, dass der Krieg im Libanon, der Krieg im Iran, die Bombardierung des Gazastreifens und des Westjordanlands völlig außer Kontrolle geraten und in Richtung eines Atomkonflikts eskalieren, ist nicht ausgeschlossen. Das ist eine reale und allgegenwärtige Gefahr. Und wenn wir uns der Denkweise hinter der Militärstrategie der USA nicht entgegen stellen, dieser Vorstellung, dass sie sich Ressourcen von überall auf der Welt aneignen können, dann sind auch viele andere Menschen in Gefahr.

Kuba ist in Gefahr. Venezuela ist in Gefahr.

Grönland steht offenbar jetzt im Fadenkreuz von Donald Trump.

Und so geht es weiter.

Werden wir als Menschen also tatenlos zusehen und sagen: „Nun, wir können nichts dagegen tun, weil die USA sehr mächtig sind? Donald Trump ist sehr mächtig“?

Oder werden wir uns solidarisch mit jenen mutigen Menschen in den USA zusammenschließen, die sich gegen Trump und gegen die von ihm vorangetriebene Politik stellen, was sowohl Unterstützung für das palästinensische Volk bedeutet, als auch für andere Teile der Welt.

Und so liegt es an uns. Es liegt an uns, die Agenda zu ändern. Es liegt an uns, die Dinge voranzubringen. Aber es liegt auch an uns zu erkennen, dass dies auf einer gewissen Ebene eine Zeit unglaublichen Stresses und Anspannung und fast schon Verzweiflung ist. Man sieht Krieg in der Ukraine, Krieg in Palästina, Krieg im Sudan, Krieg im Kongo, Krieg im Jemen.

Und dann sieht man den Wunsch der Europäischen Union und der NATO, die Verteidigungsausgaben für alle Mitgliedstaaten auf 5 % des BIP zu erhöhen. Und dann muss man den Menschen klarmachen, dass jeder Euro, jeder Dollar oder jedes Pfund, das für den Kauf weiterer Massenvernichtungswaffen ausgegeben wird, die letztendlich Menschen auf der ganzen Welt töten werden, ein Dollar, ein Euro oder ein Pfund ist, das nicht für Gesundheit, nicht für

Bildung, nicht für Wohnraum, nicht für Umweltverbesserungen und nicht für die Dinge ausgegeben wird, die wir in dieser Welt brauchen.

Und so sind die Demonstrationen, die wir organisieren, die schnellste Form der Bildung überhaupt. Ich habe den Leuten immer gesagt: Wenn ihr wirklich etwas über die Psychologie des Menschen, die Geschichte der Arbeiterbewegung, Arbeiterrechte oder sonst etwas lernen wollt, verbringt einfach eine Stunde an einer Streikpostenkette. Eine Stunde an einer Streikpostenkette. Ich bin sicher, Chris würde dem zustimmen. Man lernt unglaublich viel. Man lernt etwas über Solidarität. Man lernt etwas über einander. Man lernt, wie man Veränderungen herbeiführt. Und als Sally vorhin von diesen wunderbaren, mutigen Frauen bei Dun Stores in Dublin sprach, die die Anweisung ihrer Gewerkschaft während der Apartheidjahre keine südafrikanischen Waren anzufassen, genau befolgten. Sie alle litten schwer und sehr, aber sie wurden zu Heldinnen und sie wurden, wahrscheinlich ohne es selbst zu merken, zu einer erzieherischen Kraft, nicht nur in Irland, sondern auf der ganzen Welt.

Es sind diese Taten des Mutes und der Solidarität, die den Unterschied machen.

Und so hat Südafrika, das Südafrika, das unter der Apartheid litt, das ab 1948 unter dem neofaschistischen Regime der Nationalen Partei litt, das unter den Schüssen in Sharpville litt, das unter den Schüssen in Soweto litt und unter so vielem anderen, schließlich das Joch der Apartheid abgeschüttelt, dieses widerwärtige Regime und sein Joch abgeschüttelt. Und im Gegenzug tat Nelson Mandela zwei sehr wichtige Dinge.

Zum einen sagte er, Südafrika wolle weder jetzt noch in Zukunft jemals wieder Atomwaffen besitzen, da wir niemanden bedrohen wollen. Und er fuhr fort, dass ihre Freiheit nicht vollständig sein werde, solange das palästinensische Volk nicht frei sei. Und so wurde die Solidarität mit dem Mut des südafrikanischen Volkes bei der Beendigung der Apartheid m.E. millionenfach erwidert, als sie diesen Fall von Völkermord vor den Internationalen Gerichtshof in Den Haag brachten. Und ich war dort mit Vasha und anderen und hörte mir einfach den Fall an, der in der brillanten Rede von Blinne (Ni Ghralaigh) und anderen, die dort waren, vorgetragen wurde, und ich überlegte und betrachtete dieses wunderschöne Gebäude – und es ist ein beeindruckendes Gebäude. Wow.

Das kam von den Menschen aus Soweto, die das Apartheidregime abgeschüttelt haben. Danke, Südafrika, für das, was ihr getan habt.

Also: Kampf, Kampf, Kampf bringt die erstaunlichsten Zeugnisse von Vorstellungskraft, von Können, von Empathie, von Menschlichkeit hervor. Kampf ist etwas, von dem wir alle lernen. Und ich habe Gedichte gelesen – die ich ohnehin liebe –, geschrieben von so vielen Palästinensern in den letzten Jahren, sowie von viel älteren Dichtern wie denen in Palästina. Deshalb möchte ich zum Abschluss, wenn ich darf, ein kurzes Gedicht vorlesen. Es stammt von Yahya al Hamarna und heißt Stift.

„Ich ging langsam neben meinem Großvater Mustafa auf unserem Weg in den Libanon.

Aber wir hatten den Kompass falsch gelesen. Anstatt uns dorthin zu führen, lenkte er uns ins geliebte Gaza.

Mit jedem Schritt trug ich Hoffnung in meinem Herzen. Hoffnung, dass ich eines Tages in meine Heimatstadt Zanolqua in Palästina zurückkehren würde.

Ich glaube, dass Träume wahr werden. Das habe ich in der Schule gelernt.

Plötzlich wurde ich aus meinen Gedanken zurück in die Realität gerissen. Ein feiger Soldat mit rauer Stimme und seltsamem Aussehen hielt uns an. Er fragte: 'Hast du vor, dich zu ergeben?' Ich

antwortete: 'Ich kenne dieses Wort nicht, habe es in meinem Wörterbuch nicht gefunden.' Verärgert durchsuchte er mich und verhaftete mich dann. Ich war fassungslos.

'Warum?', fragte ich. Er sagte: 'Du trägst eine gefährliche Waffe bei dir.'

Ich sah ihn verwirrt an. 'Was ist es?'

'Ein Stift', antwortete er. Alles, was ich in meiner Tasche hatte, war ein Stift.'

Dies zeigt die Macht der Vorstellungskraft und den Widerstand des palästinensischen Volkes, das uns inspiriert, eine bessere, gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen, die wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen können.

Nicht das Gemetzel, nicht die Unmenschlichkeit, nicht die Ungerechtigkeit, nicht die Kriege und nicht die Zerstörung von heute. Danke an das palästinensische Volk, dass es uns so sehr inspiriert. Danke

Video-Übertragung ab 2 Std. : <https://www.youtube.com/watch?v=AR8ApSBjBgg>

Übersetzung: Redaktion von ‚Sand im Getriebe‘ <https://www.sand-im-getriebe.org/artikel/haager-gruppe>